© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at


nicht ganz, wie denn überhaupt die Natur keine scharfen Grenzen zu ziehen pflegt. Bei Simon vermisse ich die Kriterien zur Abgrenzung der beiden obigen Gruppen (seiner Thomisidae und Clubionidae) und auch zwischen seinen Thomisidae und Zodariidae gänzlich. Es wäre überhaupt sehr zu wünschen, daß Simon uns einmal in einer kurzen Übersicht seines Systems die wichtigsten Merkmale, welche für ihn maßgebend waren, vorführen wollte. Simon ist uns in seinem Buche eine solche Übersicht seiner Familien gewissermaßen schuldig geblieben. Mir ist es ganz unmöglich aus seinen langen Beschreibungen scharfe Diagnosen herauszuschälen. Mit einem System nach dem Gefühl, wie es für die Spezialisten auf einem Gebiete so häufig maßgebend ist, ist wissenschaftlich nicht viel gewonnen. Das Gefühl führt häufig irre, wie ich es auch bei der Gattung *Ischalea* wieder zeigen konnte.

Ich muß noch zu meinen früheren Ausführungen ergänzend hinzufügen, daß einzelne von Simons Zodariiden sich in meinem System den Laterigraden anreihen, die Gattungen *Cebrennius*, *Geraesta* und *Epidius* dagegen nicht zu den Laterigraden, sondern zu den Tubitelen zu stellen sind.

Endlich hat sich als Ergänzung zu meinem System ergeben, daß beim Stadium II *Cryphoeca silvicola* auf dem Tarsus noch kein Hörhaar besitzt, so daß also die Stichotrichien sich in diesem ersten freien Jugendstadium noch nicht in allen Fällen an der Wand eines einzigen Merkmales von den Oligotrichien unterscheiden lassen.

## 5. Nachtrag zu: Einiges über Paramermis contorta (v. Linstow) = Mermis contorta v. Linstow[1].

Von Dr. F. G. Kohn.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 8. September 1906.

Namentlich durch die letzte von zwei im Zoologischen Anzeiger erschienenen Arbeiten[2] bin ich genötigt, meiner Publikation eine Ergänzung nachfolgen zu lassen.

Erstens gebe ich, da Corti an der Güte meines diesbezüglichen Materials zu zweifeln scheint, die Abbildung eines Querschnittes aus der Körpermitte meiner Mermithide, aus einer Schnittserie stammend, in welcher großenteils die Dorsolaterallinien zu fehlen scheinen und nur mittels der Anordnung der Muskelzellen, welche aber nicht von

[1] S. Arb. a. d. Zool. Inst. Wien Bd. XV. Hft. 3.

[2] Dr. v. Linstow, Zur Anatomie des Genus *Paramermis*. Zool. Anz. Bd. 29. Nr. 12. 1905. — Dr. E. Corti, Sulla *Paramermis contorta* di Kohn. Zool. Anz. Bd. 29. Nr. 20. 1906.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at


einer deutlichen Unterbrechung der Muskelfasern begleitet ist, angedeutet werden. Die Verteilung der Linien auf dem Schnitt gleicht also der von v. Linstow für *Paramermis contorta* gezeichneten. Derselbe Schnitt zeigt den bisher noch nicht abgebildeten Dorsalnerven.

Die zweite Figur stellt den von mir als Uterus bezeichneten Teil des weiblichen Geschlechtsapparates dar, der hier in einen glattwandigen, gegen die Vagina zu gelegenen und in einen quergefalteten, gegen das Ovar gerichteten Teil zerfällt.

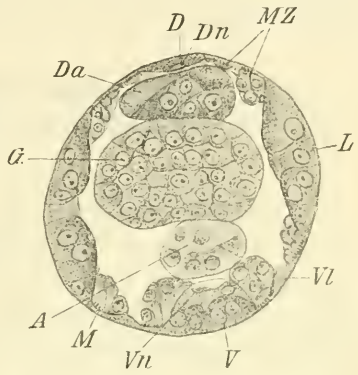


Fig. 1. Schnitt durch eine Larve. Mittlere Körperregion. Perenyi. Hämatoxylin. Orange. Oc. 2. Obj. 7. *D*, Dorsallinie; *Dn*, Dorsalnerv; *MZ*, Muskelzellen; *L*, Laterallinie; *Vl*, Ventrolaterallinie; *V*, Ventrallinie; *Vn*, Ventralnerv; *M*, Muskelfasern; *A*, Ausführungsgang der Gonade; *G*, Gonade; *Da*, Darm.

Ich glaube damit ein Bild zu geben, das der Beschreibung Cortis entspricht. Das Weibchen, von dem die Abbildung stammt, war während des Coitus mit heißem Sublimat getötet worden, weshalb ich seinerzeit den Befund auf die besonderen physiologischen Verhältnisse zurückführte. Im Laufe dieses Sommers, wo ich während der Monate Juli und August das Ausschlüpfen vereinzelter Würmer beobachtete, habe ich die Beobachtung an drei frisch ausgeschlüpften Weibchen erneuern können und veröffentliche dieselbe, obwohl ich die histologische Differenz der beiden Partien nicht aufgefunden habe.

*Hydromermis rivicola* unterscheidet sich also von meiner Form, da nach Cortis neuer Publikation das Hinterende mit von mir gezeichne-

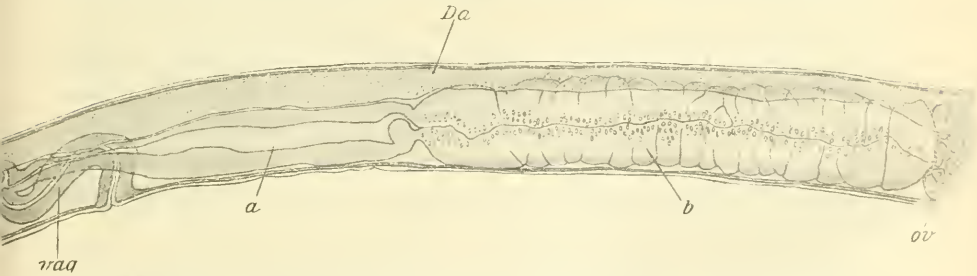


Fig. 2. Mittlere Körperregion eines Weibchens vor der Eiablage. Heißes Sublimat-Boraxkarmin. *Da*, Darm; *rag*, Vagina; *a*, Uterus (Corti); *b*, Oviduct (Corti); *ov*, Ovarium.

ten Formen übereinstimmt, nur noch durch die Größe der Embryonen (Längendifferenz = 0,1—0,2 mm) und durch einen sehr subtilen histolo-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at


gischen Charakter, die Öffnungen des Oesophagealrohres. Ob hierdurch ein Grund für irgendeine systematische Trennung bleibt, erscheint mir fraglich.

Meine Ansichten über das Verwandtschaftsverhältnis von *Paramermis* und *Hydromermis* sind seit meiner Publikation dieselben geblieben. Eine etwaige Änderung der Nomenclatur überlasse ich den Systematikern.

## 6. On a new species of Sarcophyllum from New Zealand.

By W. B. Benham, University of Otago.

eingeg. 10. September 1906.

The only Pennatulid that has hitherto been met with in the coastal waters of New Zealand is *Virgularia gracillima* Köll. but recently the following specimen was received by me. It differs from the Australian species, *Sarcophyllum grande* Gray in such a large number of characters that it deserves a distinctive name.

*Sarcophyllum bollousi* n. sp.

The "vane" of the feather is only slightly longer than the peduncle (calamus): it has a rounded outline, the broadest region, which is almost equal to its length, being near the apex, which is rounded.

The thirty pairs of pinnae are rather thick and fleshy: each bears a single undulating row of antozooids (polyps) which are confined to the "dorsal" (or to use Dr. G. Bourne's terminology "Metarachidian") edge. Each pinna is only slightly sickle-shaped, as the "ventral" a "prorachidian" edge is only slightly curved near its distal end.

The siphonozooids form a conspicuous cushionlike thickening or the proximal region of this edge and this cushion only just passes over on to the upper surface, but on the lower surface of the pinna it forms a very marked "basal" plate which reaches the metarachidian margin. The calamus or peduncle is nearly as long as the vane, and swollen unmediately below the latter: the rachis is quite narrow on the metarachidian surface, obears near its distal extremity a cushion of siphonozooides extending downwards only as far as the 5th pinna, but occupying the entire breadth of this surface.

Dimensions in millimetres.

| | |
|---|---|
| Total length | 155 |
| Length of vane | 80 |
| Length of calamus | 75 |
| Breadth of calamus | 14 |
| Breadth (greatest) of vane | 70 |

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Kohn F.G.

Artikel/Article: Nachtrag zu: Einiges über Paramermis contorta (v. Linsfow) = Mermis contorta v. Linstow. 64-66